

1. Record Nr.	UNINA9910792594703321
Autore	Herrmann Leonhard
Titolo	Klassiker jenseits der Klassik [[electronic resource] ] : Wilhelm Heinses "Ardinghello"-Individualitätskonzeption und Rezeptionsgeschichte / / Leonhard Herrmann
Pubbl/distr/stampa	Berlin, : De Gruyter, 2010
ISBN	1-282-71649-2 9786612716492 3-11-023096-8
Descrizione fisica	1 online resource (360 p.)
Collana	Communicatio (Tubingen, Germany), , 0941-1704 ; ; Bd. 41
Classificazione	GK 4898
Disciplina	830.8006
Soggetti	Germanic philology German literature - 18th century - History and criticism
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and sources.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- Einleitung -- 1. Individuum und Kanon. Theoretische und methodische Grundlagen -- 2. Die Konzeption von Individualität im Ardinghello -- 3. Die Rezeptionsgeschichte des Ardinghello -- Schluss -- Backmatter
Sommario/riassunto	Wilhelm Heinses Roman Ardinghello und die glückseligen Inseln (1787) wird von der gegenwärtigen Literaturwissenschaft überwiegend als Marginalie behandelt: Er gilt als formal defizitär, als theorieüberladen und literaturgeschichtlich kaum zu verorten. Leonhard Herrmann zeigt, dass Heinses Roman gerade in dieser Beschaffenheit als Ausdruck eines philosophisch-literarischen Experiments zu betrachten ist: das empirische Individuum als vollkommen frei von allen sozialen und metaphysischen Determinanten zu denken. Dies unterscheidet ihn erheblich von vergleichbaren deutschsprachigen Werken seiner Zeit und lässt ihn - wie im Rahmen einer rezeptionsgeschichtlichen Analyse deutlich wird - immer wieder zum Gegenstand begeisterter Lektüren werden. Noch im Laufe des 19. Jahrhunderts wird versucht, den Roman in den entstehenden ‚Klassiker‘-Kanon zu integrieren - ein Versuch, der schließlich an den Differenzen zu den ‚klassischen‘ Werken Goethes und Schillers scheitert. Um 1900 wird Heinses Roman daher zum

Klassiker jenseits der Klassik. Aus diesen Ergebnissen leitet die Studie generalisierbare Annahmen zur Theorie literarischer Kanones ab: Diese gelten als komplexe Systeme äußerer wie innerer Bezüge, die bei jedem Versuch der Inklusion berücksichtigt werden müssen.

---